



## Provokation frisch ab Presse



1 Susanne Wille moderierte brillant. 2 Bundesrätin Doris Leuthard. 3 Bestens gelaunt: Christoph Tonini (CEO Tamedia), Veit Dengler (CEO NZZ), Jürg Weber (LZ Medien) und Alain D. Bandle (CEO Publicitas). 4 Bernard Maissen (SDA), TV-Talker Roger Schawinski und «Spiegel»-Chefredakteur Wolfgang Büchner. 5 Star-Werber Frank Bodin und die deutsche Kommunikationswissenschaftlerin Miriam Meckel. | 6 Stefan Baron (Ex-Konzernsprecher der Deutschen Bank) mit Gattin Guanyam Yin, Nationalrätin Kathy Riklin, Peter Hartmeier und Peter Waner (Verleger AZ Medien). | 7 Alain Jeannot (L'Hebdo), Edwy Plenel (Médiapart) und Daniel Binswanger (Das Magazin). | 8 SRF-Moderator Sandro Brotz. | 9 Cablecom-Chef Eric Tvetter mit Patrizia Pesenti (Ringier).

EVENT.NZZ.CH/SANDRA BLASER

### Am vierten Swiss Media Forum im Luzerner KKL wurde über die Zukunft der Medien diskutiert

VON SACHA ERCOLANI

Im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) trafen sich am Donnerstag und Freitag Verantwortungsträger aus Medien, Wirtschaft und Politik bereits zum vierten Swiss Media Forum. **Jim Impoco**, einer der vielen hochkarätigen Forums-Redner, war aufgrund der «atemberaubenden Kulisse» schon vor seiner Eröffnungsrede bestens gelaunt: «Bisher kannte ich in der Schweiz vor allem

Davos und Zürich, ich wusste gar nicht, wie wunderschön Luzern ist – hierher muss ich einmal in die Ferien kommen», schwärmte der Chefredaktor des US-Magazins «Newsweek», der für den Mediengipfel extra für zwei Tage aus New York eingeflogen war und deshalb unter Jetlag litt.

Star-Werber **Frank Bodin** sorgte schon am ersten Kongresstag bei den mehr als 350 Teilnehmern für reichlich Diskussionsstoff: «Meiner Meinung nach gibt es 2026 keine auf Papier gedruckten

Tageszeitungen mehr», provozierte Bodin die vielen anwesenden Verlags-Chefs. Deutlich optimistischer referierte Ringier-CEO **Marc Walder** und stiess mit seinem Vorschlag, in Zürich einen sogenannten Medien-Cluster zu bilden, um damit die Branche zu stärken, auf offene Ohren. Denn betreffend die technologische Entwicklung liege der Standort Schweiz noch im Hintertreffen.

Bundesrätin **Doris Leuthard** äusserte bei ihrem Schlussreferat die Meinung, dass die Schweizer Medienhäuser

künftig innovativer sein müssten: «Verleger haben vor allem mit Zu- und Verkäufen versucht, sich der Zeit anzupassen. In anderen Branchen steigt die Innovation.» Wäre sie Journalistin geworden, so würde sie gerne bei der NZZ arbeiten und sich dort für strategische Projekte einsetzen.

Moderiert wurde das zweitägige Forum gekonnt von der ehemaligen «10 vor 10»-Moderatorin **Susanne Wille**. Initiiert hat es **Patrik Müller**, Chefredaktor der «Schweiz am Sonntag».

### SCHLAGLICHT



Gestern Abend kämpften beim Finale des 59. Eurovision Song Contest (ESC) in Kopenhagen 26 Länder um den Sieg. Je zehn aus den beiden Halbfinals plus die fünf «Gesetzten», die grossen Beitragszahler Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und Grossbritannien sowie das Gastgeberland Dänemark. Wie viele Punkte der Schweizer **Sebastian Paù-Lessi** alias **Sebalter** mit seinem Lied «Hunter of Stars» auf Startplatz 20 ergattern konnte, wurde erst nach Redaktionsschluss bekannt. Bis zum Start der TV-Übertragung waren bei den Wettbüros vor allem die Beiträge von Schweden und der Niederlande ganz vorn.

Mit 88 Jahren ist Grossbritanniens Königin zwar noch viel unterwegs, aber in einem historischen Gewand steile Stufen hochzuklettern vermeidet sie doch lieber. Bei einer Einführungszeremonie des Bathordens am Freitag in London verzichtete **Elizabeth II.** kurzfristig auf eine Schlüsselrolle, um nicht von ihrem erhöhten Kirchenstuhl herunter- und wieder hinaufsteigen zu müssen. Stattdessen überliess sie es **Prinz Charles** (65), am Altar einer Kapelle in der Westminster Abbey ein symbolisches Opfer darzubringen. «Es geht darum, dass sie es bequem hat», sagte ein Palastsprecher in einem TV-Interview, die Queen sei nicht krank. Der zeremonielle Gottesdienst findet alle vier Jahre statt, alle acht Jahre ist die Queen dabei. Charles als Grossmeister des Ordens nimmt jedes Mal teil.

**Katja Riemann** (50), Schauspielerinnen und Darstellerin der Direktorin **Guadrin Gerster** in der Schulkomödie «Fack ju Göhte», stellt der deutschen Bildungspolitik ein schlechtes Zeugnis aus. Sie kenne viele engagierte Lehrer, ihre beiden Geschwister Jochen und Susanne seien ebenfalls Oberstudienräte, sagte Riemann in einem Interview von Spiegel online. «Von ihnen kenne ich aber auch die andere Seite und weiss, welche kloppte Lehrpläne Lehrern vorgegeben werden von irgendwelchen Pappnasen, die die Pisa-Studie gewinnen wollen, statt zu schauen, was die jungen Menschen heutzutage brauchen, um für ihr Leben gerüstet zu sein.»

### POST VOM PROMI

Topmodel Heidi Klum (40) gönnte sich eine Auszeit bei ihren Eltern in Bergisch Gladbach (D) und posierte mit Mami Erna beim Spargelessen für ein Facebook-Foto.



### Top & Flop

Die derzeit glücklichste Schweizer-VIP-Familie sind wohl eindeutig die Federers: **Tennis-König Roger** (32) und seine **Mirka** (36) sind am Dienstagabend zum zweiten Mal Eltern von Zwillingen geworden. Knapp fünf Jahre nach **Myla und Charlene** sind es nun die Buben **Leo und Lenny**. Einfach top!

Er rastet immer und immer wieder aus: Sänger **Chris Brown** (25) muss erneut vier Monate hinter Gitter – wegen Verletzung seiner Bewährungsauflagen. Die Auflagen stammen aus dem Jahr 2009. Nach einer Prügelattacke gegen seine frühere Freundin, die **Sängerin Rihanna**, fasste Brown eine mehrjährige Bewährungsstrafe.

### WIE DIE ZEIT VERGEHT



Langes, blondes Haar, Wespentaille und stark solariumgebräunte Haut. Mit natürlicher Schönheit hat das Aussehen der Designerin **Donatella Versace** (59) jedoch nichts zu tun, was sie auch zugibt: «Mein Aussehen liegt nicht an meinen Genen», verriet die Chefin des Modehauses Versace in einem ihrer seltenen Interviews diese Woche in der «Huffington Post».